

... 1. (geringfügige) Änderung des Curriculums für das Bachelorstudium Islamisch-Theologische Studien

Der Senat hat in seiner Sitzung am XY 2019 die von der gemäß § 25 Abs 8 Z 8 und Abs 10 des Universitätsgesetzes 2002 eingerichteten entscheidungsbefugten Curricularkommission am XY 2019 beschlossene 1. (geringfügige) Änderung des Curriculums für das Bachelorstudium Islamisch-Theologische Studien, veröffentlicht im Mitteilungsblatt der Universität Wien Mitteilungsblatt UG 2002 vom 26.06.2017, 31. Stück, Nummer 153, in der nachfolgenden Fassung genehmigt.

Rechtsgrundlagen für diesen Beschluss sind das Universitätsgesetz 2002 und der Studienrechtliche Teil der Satzung der Universität Wien in der jeweils geltenden Fassung.

(1) Präambel

1. Die Präambel lautet nunmehr:

„Präambel

Das Bachelorstudium „Islamisch-Theologische Studien“ der Universität Wien mit dem Schwerpunkt a) Islamische Religionspädagogik, dem Schwerpunkt b) Islamische Theologie und dem Schwerpunkt c) Islamisch-alevitische Theologie hat als bekenntnisorientiertes und interdisziplinäres Fach die Intention, einen Beitrag zur Entwicklung einer Tradition der Islamischen Theologie und Studien auf der europäischen universitären Ebene zu leisten und arbeitet mit anderen wissenschaftlichen Disziplinen eng zusammen. Die Einrichtung der Studienzweige sowie deren Bezeichnung orientiert sich an den Vorgaben des Islamgesetzes 2015.

Das islamisch-theologische Wissen wird unter den Bedingungen österreichischer Universitäten und durch den akademischen Diskurs nicht nur verwaltet und an die Studierenden weitergegeben, sondern reflexiv ausgelegt, bearbeitet und weiterentwickelt. Dabei geht es vor allem einerseits um die reflexive und wissenschaftliche Aufarbeitung der islamisch-theologischen Traditionen sowie der Rekonstruktion und Kritik der Methoden und Theorien der einzelnen Disziplinen der Islamischen Theologie, um die Methoden, Lehren und Theorien in einen neuen Kontext zu stellen und sie damit zu aktualisieren. Andererseits bezieht sich ihre kritische Reflexion auch auf den kulturellen, sozialen und politischen Kontext, in dem sie agiert, um herkömmliche polare Denkschemata und konstruierte Gegensätze zu vermeiden.

Die Islamisch-Theologischen Studien befassen sich insbesondere auch mit den verschiedenen innerislamischen Lehrmeinungen und Strömungen in ihrer Pluralität und Heterogenität. Somit leisten die Islamisch-Theologischen Studien auch einen Beitrag zum innerislamischen Dialog. Darüber hinaus tragen die Islamisch-Theologischen Studien zur Versachlichung der Debatten über den Islam bei und sorgen dafür, dass neue Prägungen des Islam unter den neuen Verhältnissen und Bedingungen in Europa entstehen. Dabei soll eine wissenschaftliche Auseinandersetzung mit den aktuellen globalen Diskursen im Bereich der Islamischen Theologie stattfinden. Durch die Verankerung von Alternativen Pflichtmodulen/Pflichtmodulgruppen soll für Studierende die Möglichkeit geschaffen werden, sich im jeweils gewählten Bereich zu vertiefen.“

(2) § 1 Studienziele und Qualifikationsprofil

1. § 1 lautet nunmehr:

„§ 1 Studienziele und Qualifikationsprofil

(1) Das Ziel des Bachelorstudiums „Islamisch-Theologische Studien“ an der Universität Wien ist in erster Linie die wissenschaftliche Aus- und Heranbildung von TheologInnen, SeelsorgeInnen und ReligionspädagogInnen für islamische Religionsgesellschaften in Österreich.

(2) Die Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiums „Islamisch-Theologische Studien“ mit dem Schwerpunkt a) Islamische Religionspädagogik an der Universität Wien **erwerben** neben theologischen, philosophischen und religionswissenschaftlichen Kenntnissen allgemeine bildungswissenschaftlichen Kompetenzen. Die pädagogisch-praktischen Studien in Verbindung mit der Schulpraxis ergänzen dabei die fachwissenschaftliche Ausbildung für den Bildungsbereich der islamischen- und nichtislamischen Einrichtungen.

(3) Die Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiums „Islamisch-Theologische Studien“ mit dem Schwerpunkt b) Islamische Theologie an der Universität Wien **werden** im Rahmen der Pflichtmodule und der gewählten Alternativen Pflichtmodule/Pflichtmodulgruppen in den jeweils klassischen Disziplinen - wie z.B. für die Islamisch-Theologischen Module Koranexegese (tafsīr), Hadithwissenschaften (‘ulūm al-ḥadīṭ), Islamische Jurisprudenz (fiqh), Diskursive Theologie (kalām), Islamische Mystik (taṣawwuf), Islamische Ethik (aḥlāq) und Philosophie (falsafa), Geschichte des Islams (tārīḥ al-islām), Islamische Religionspädagogik - mit den entsprechenden Methoden vertraut gemacht und mit fundierten Kenntnissen der Glaubensgrundlagen, insbesondere von Koran, Prophetenbiographie (sīra) und der Tradition des Propheten Muhammad. ausgestattet.

Sie **erhalten** zudem vertieftes Wissen und Verständnis für aktuelle Fragestellungen islamischer Glaubenspraxis im Hinblick auf die „Kontextualisierung“ des Islam in Europa. Insbesondere werden die Geschichte und Entwicklung islamisch-theologischer und islamwissenschaftlicher Traditionen und Standpunkte thematisiert, die das Leben der Muslime als Bürgerinnen und Bürger in einer demokratischen Gesellschaft betreffen. Dazu gehört auch der interreligiöse, weltanschauliche und interdisziplinäre Dialog. Die Studierenden werden zusätzlich mit grundlegenden Kenntnissen der islamischen Seelsorge und Gemeindearbeit im Kontext pluraler Gesellschaften vertraut gemacht.

(4) Die Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiums „Islamisch-Theologische Studien“ mit dem Schwerpunkt c) Islamisch-alevitische Theologie an der Universität Wien **werden** im Rahmen der Pflichtmodule und der gewählten Alternativen Pflichtmodule/Pflichtmodulgruppen in den jeweiligen Kerndisziplinen der Alevitischen Theologie mit den entsprechenden Methoden vertraut gemacht.

Dazu zählen unter anderem **Alevitische Quellenwissenschaften und Theopoesie** (u.a. *Deyişler ve Nefesler*), die **Alevitisch-historische Theologie** (z.B. Formierungsprozesse, Historisierung der *Ocak*-Institutionen, Rezeptionstraditionen der *Ehl-i Beyt* und *Ulu Ozanlar* usw.), die **Alevitisch-praktische Theologie** (u.a. wissenschaftliche Reflexion der Religionspraxis und der Liturgie in Begleitung der *Bağlama*, etc.), die **Systematik der alevitischen Religionslehre** aus Zeitgenössischer und historischer Perspektive (u.a. das *Hak-Muhammet-Ali* Verständnis, die *Edep-Erkân*-Ethik, usw.) und die **Alevitische Religionspädagogik**.

Des Weiteren erwerben die Studierenden grundlegende philologische und wissenschaftliche Kompetenzen, die ihnen einen reflektierten, eigenständigen, selbstkritischen und differenzierten Umgang mit Primärquellen, Terminologien, Artefakten, Ritualen und weiteren Medien ermöglichen.

Sie erhalten zudem vertieftes Wissen und erlangen ein Verständnis für aktuelle Fragestellungen im Hinblick auf die „Kontextualisierung“ des Alevitentums in seiner Pluralität in Europa. Insbesondere werden die verschiedenen Ansätze einer alevitischen

Theologie und die „das Alevitentum“ betreffenden wissenschaftlichen Standpunkte thematisiert, die sich auf das Leben der AlevitInnen als Bürgerinnen und Bürger in einer demokratischen Gesellschaft beziehen.

Dazu gehören auch der inter- und intrareligiöse, weltanschauliche, interdisziplinäre und innergesellschaftliche Dialog. Zusätzlich werden die Studierenden mit grundlegenden Kenntnissen der alevitischen Seelsorge und Gemeindegarbeit im Kontext pluraler europäischer Gesellschaften vertraut gemacht.

(5) Die Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiums „Islamisch-Theologische Studien“ an der Universität Wien

- **verfügen über** wissenschaftliche und philologische Kompetenzen, die ihnen einen reflektierten, eigenständigen und vielschichtigen Umgang mit den Primärquellen und anderen Quellen ermöglichen. Neben der Auseinandersetzung mit der islamischen Pluralität kommt der Interdisziplinarität eine ebenfalls gewichtige Rolle zu, die die Dialogfähigkeit fördert und Grundlagen gemeinsamer Forschung schafft. Durch die anwendungsbezogenen Module, welche hauptsächlich Methoden der Sozialarbeit und des Gemeindegmanagements umfassen, und die begleitenden berufsbezogenen Module sind sie zudem mit Gestaltungskompetenz ausgestattet, die ihnen ermöglicht, erlernte Inhalte in das Anwendungsfeld zu übertragen.
- Das Bachelorstudium „Islamisch-Theologische Studien“ der Universität Wien **befähigt** die Studierenden zur kompetenten und gegenwartsbezogenen Präsentation und Erläuterung islamischer Inhalte in ihrer Vielfalt im jeweiligen gesellschaftlichen Kontext und unter dem Gesichtspunkt der Gender-Gerechtigkeit. Sie sind zudem in der Lage interkulturellen und interreligiösen Dialog mit Religionen und Weltanschauungen auf der Basis der Selbst-Kritikfähigkeit, Toleranz und Kooperationsbereitschaft, sowie der Kooperationsfähigkeit durchzuführen.
- Ausgehend von den erworbenen Kompetenzen können die Absolventinnen und Absolventen einen wichtigen Beitrag für die Vermittlung zwischen Religion und Gesellschaft leisten. Es öffnen sich für die Absolventinnen und Absolventen unterschiedliche mögliche Berufsfelder in den Gebieten der Gemeinde-, der Seelsorge- und Sozialarbeit sowie in verschiedenen Kultur- und Bildungseinrichtungen.“

3) § 5 Modulbeschreibungen

1. *Der erste Spiegelstrich des zweiten Absatzes der Modulziele des Moduls PM 01.1 STEOP-Modul 1: Pluralität im Islam lautet nunmehr:*

„Die Studierenden:

- werden in Grundkenntnissen der klassischen Sprachen des Islam und der islamisch-theologischen Richtungen, ihre Entstehung und Entwicklung eingeführt,“

2. *In der Modulstruktur des Moduls PM 02.1 Sprachkompetenz I wird folgender letzter Satz ergänzt:*

„Wird der Schwerpunkt c) Islamisch-alevitischer Theologie angestrebt, so kann nach Maßgabe der Möglichkeiten nach Vorabgenehmigung durch die zuständige Studienprogrammleitung in diesem Modul Türkisch gewählt werden.“

3. Unterhalb des Moduls PM 02.1 Sprachkompetenz I wird der Satz

„Das Alternative Pflichtmodul Sprachkompetenz I Ib wird erst angeboten, sobald die personellen Möglichkeiten dafür bestehen. Auch die konkrete Ausgestaltung dieses Moduls wird zu diesem Zeitpunkt vorgenommen.“

ersatzlos gestrichen.

4. Die Modulstruktur des Moduls APM 02.2B Sprachkompetenz I Ib lautet nunmehr:

„Nach Maßgabe des Angebotes können die Sprachen Türkisch, Osmanisch, Persisch, Zazaki oder Kurmanci gewählt werden. Die Lehrveranstaltungen dieses Moduls werden zu einem späteren Zeitpunkt konkretisiert.“

5. Der Satz

„Die Alternative Pflichtmodulgruppe „Einführung und Vertiefung in die Alevitisch-Theologischen Studien“ wird erst angeboten, sobald die personellen Möglichkeiten dafür bestehen. Auch die konkrete Ausgestaltung der Module wird zu diesem Zeitpunkt vorgenommen.“

wird ersatzlos gestrichen.

6. Der Satz

„Das Alternative Pflichtmodul „Islamisch-Alevitische Geschichte“ wird erst angeboten, sobald die personellen Möglichkeiten dafür bestehen. Auch die konkrete Ausgestaltung des Moduls wird zu diesem Zeitpunkt vorgenommen.“

wird ersatzlos gestrichen.

7. Der erste Satz in den Modulzielen des Moduls PM 04.2 Muslimische Lebenswelten in Europa - Gesellschaft, Politik, Geschichte und Gegenwart (Pflichtmodul) lautet nunmehr:

„Dieses Aufbaumodul nimmt die Geschichte und Entwicklung des Islams in Europa als Ausgangspunkt für eine differenzierte Reflexion über gegenwärtige Lebenswelten, Bedingungen und Möglichkeiten des MuslimIn-Seins in seiner Vielfalt in Europa.“

8. Der dritte Satz der Modulziele des Moduls 07 Islamisches Denken in seiner Vielfalt lautet nunmehr:

„Zudem sollen neue zeitgenössische Ansätze in den Islamisch-Theologischen Studien in ihrer Vielfalt behandelt werden.“

9. Der Satz

„Das Alternative Pflichtmodul Alevitisch-Theologische Studien wird erst angeboten, sobald die personellen Möglichkeiten dafür bestehen. Auch die konkrete Ausgestaltung dieses Moduls wird zu diesem Zeitpunkt vorgenommen.“

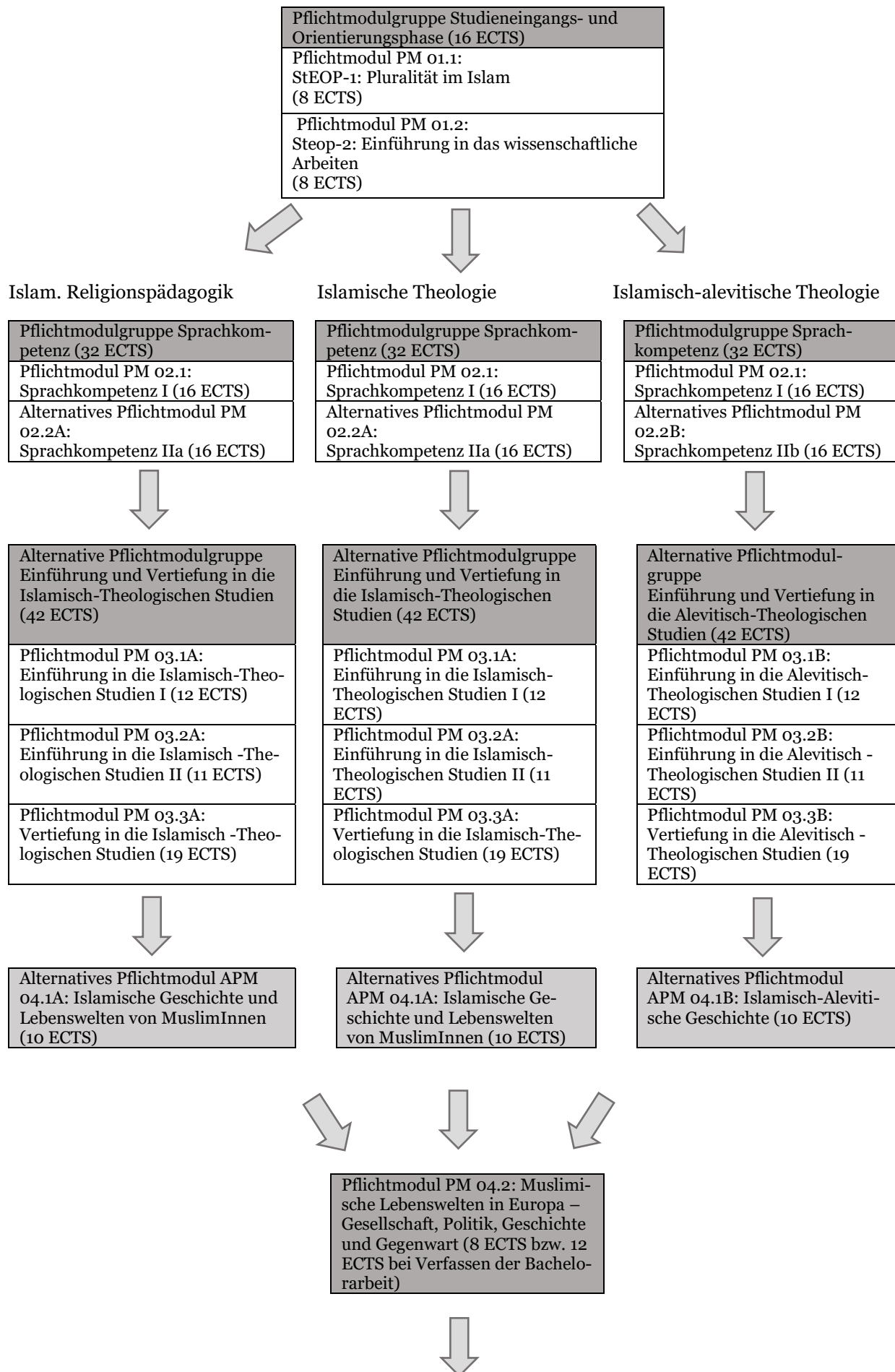
wird ersatzlos gestrichen.

4) Anhang

1. Im Anhang wird folgende Darstellung ergänzt:

„

Exemplarische Darstellung verschiedener Studienpfade



Pflichtmodul PM 05: Religiöses Lehren und Lernen (13 ECTS)



Pflichtmodul PM 06: Religiöse Praxis und Ästhetik (15 ECTS)



Pflichtmodul PM 07: Islamisches Denken in seiner Vielfalt (13 oder 17 ECTS bei Verfassen der Bachelorarbeit)



Pflichtmodul PM 08: Religionen und Gesellschaften im Dialog (11 ECTS)



Alternatives Pflichtmodul APM 09: Islamische Seelsorge in Europa oder Alternatives Pflichtmodul APM 10: Muslimische Gemeindegemeinschaften

Alternatives Pflichtmodul APM 11: Islamische Religionspädagogik (16 ECTS bzw. 20 ECTS bei Verfassen der Bachelorarbeit)

Alternatives Pflichtmodul APM 12: Vertiefungsfach: Islamische Theologie (16 bzw. 20 ECTS bei Verfassen der Bachelorarbeit)

Alternatives Pflichtmodul APM 13: Alevitisch-Theologische Studien (16 ECTS bzw. 20 ECTS bei Verfassen der Bachelorarbeit)

5) § 11 Inkrafttreten

1. Dem Text von Abs 1 wird „(1)“ vorangestellt.

2. Abs 2 wird hinzugefügt:

„(2) Die Änderungen des Curriculums in der Fassung des Mitteilungsblattes vom {pubdate2}, Nr. {article_number}, Stück {document_number}, treten mit 1. Oktober 2019 in Kraft.“

Im Namen des Senates:
Der Vorsitzende der Curricular Kommission
K r a m m e r